

Mit diesem zweiten Pfeil durchschloß ich — Euch,

330 Wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte,
Und Euer — wahrlich hätt' ich nicht gefehlt.

Gesler. Wohl, Tell! Des Lebens hab' ich dich gesichert;

Ich gab mein Ritterwort, das will ich halten —

Doch weil ich deinen bösen Sinn erkannt,

335 Will ich dich führen lassen und verwahren,
Wo weder Mond noch Sonne dich bescheint,

Damit ich sicher sei vor deinen Pfeilen.

Ergreift ihn, Knechte! Bindet ihn!

(Tell wird gebunden.)

Stauffacher. Wie Herr!

So könntet Ihr an einem Manne handeln,

340 An dem sich Gottes Hand sichtbar verkündigt?

Gesler. Laß sehn, ob sie ihn zweimal retten wird.

— Man bring' ihn auf mein Schiff! Ich folge nach

Sogleich, ich selbst will ihn nach Rütznacht führen.

Rösselmann. Das dürft ihr nicht, das darf der Kaiser nicht,

345 Das widerstreitet unsern Freiheitsbriefen!

Gesler. Wo sind sie? Hat der Kaiser sie bestätigt?

Er hat sie nicht bestätigt — diese Gunst

Muß erst erworben werden durch Gehorsam.

Rebellen seid ihr Alle gegen Kaisers

350 Gericht und nähret verwegene Empörung.

Ich kenn' euch Alle — ich durchschau' euch ganz —

Den nehm' ich jetzt heraus aus eurer Mitte;

Doch Alle seid ihr theilhaft seiner Schuld.

Wer klug ist, lerne schweigen und gehorchen!

(Er entfernt sich. Bertha, Rudenz, Gattos und Knechte folgen, Friehardt und Leuthold bleiben zurück.)

355 Walther Fürst (in heftigem Schmerz). Es ist vorbei; er hat's beschlossen, mich

Mit meinem ganzen Hause zu verderben!

Stauffacher (zum Tell). O warum mühtet ihr den Wüthrich reizen!

Tell. Bezwing' sich, wer meinen Schmerz gefühlt!

Stauffacher. O nun ist Alles, Alles hin! Mit Euch

360 Sind wir gefesselt Alle und gebunden!

Landleute (umringen den Tell). Mit Euch geht unser letzter Trost dahin!

Leuthold (näher tritt). Tell, es erbarmt mich — doch ich muß gehorchen.

Tell. Lebt wohl!

Walther Tell (sich mit heftigem Schmerz an ihn schmiegend).

O Vater! Vater! Lieber Vater!

Tell (hebt die Arme zum Himmel). Dort droben ist dein Vater! Den ruf an!

365 Stauffacher. Tell, sag' ich Eurem Weibe nichts von Euch?

Tell (hebt den Knaben mit Inbrunst an seine Brust.)

Der Knab' ist unverletzt; mir wird Gott helfen.

(Reißt sich schnell los und folgt den Waffenknechten.)

